Messe-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Shanghai: Für Tsatlee Seiden wurde in Shanghai Dollars ein neuerlicher Aufschlag bezahlt, doch glichen die schwächeren Kurse den Aufschlag sozusagen aus.

Canton/Hongkong: Wir bleiben auch weiterhin ohne Quotierungen dieses Platzes.

New-York: Es scheint, daß die Käufer auf der heutigen Preisbasis etwas mehr Vertrauen gefaßt haben; immerhin blieb der Markt auch während der Berichtswoche ruhig.

Gegen Ende der Woche vermochte sich die New-Yorker Rohseidenbörse um einige Punkte zu befestigen und schloß auf $ 2.53 für September und $ 2.52 für April 1941, d. h. 2 resp. 5 Punkte über den Schlußkursen der Vorwoche.

MESSE-BERICHTE

Schweizer Messe im Tessin, 28. September bis 13. Oktober 1940. Die Schweizer Mustermesse in Basel, das Comptoir suisse in Lausanne und die Fiera svizzera in Lugano bilden gewissermaßen eine Dreiheit für die einheimische Produktion und den Handel. Wird die Luganeser Messe in der gegenwärtigen Form auch erst zum siebenten Male durchgeführt, so kann sie doch auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken; denn bereits im 10. Jahrhundert wurden in Lugano im Herbst große Messeveranstaltungen abgehalten, die zu den bedeutendsten der damaligen Zeit gehörten.

In der prächtig gelegenen Halle beim Strandbad Lido werden Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe des Tessins und der übrigen Schweiz ihre Qualitätsprodukte ausstellen; die Beteiligung ist für Erzeugnisse schweizerischen Ursprungs reserviert. Insbesondere wird das eidgenössische Kriegswirtschaftsamt die Abfallverwertung vorführen; bei der Landwirtschaft werden die Kriegsverhältnisse Berücksichtigung finden; auch die kommunale Landwirtschaft wird zur Darstellung gelangen. Die ganze Veranstaltung steht im Zeichen der schweizerischen Ursprungsmarke, der „Armbrust", welche über dem Eingang prangt.

Der Mut und die Tatkraft, welche die Tessiner Miteidgenossen angespornt haben, trotz der schwierigen Lage die Messe durchzuführen, nachdem sie letztes Jahr infolge der Generalmobilmachung ausfallen mußte, verdienen es, daß wir aus der übrigen Schweiz diese Veranstaltung beachten und besuchen. Darin zeigt sich gute Schweizerart, daß man sich nicht mit Klagen begnügt und die Hände in den Schoß legt, sondern sich allen Hemmnissen zum Trotz an die Arbeit macht und die Widerstände zu überwinden sucht.

Ein kurzer oder längerer Aufenthalt während der Messe im sonnigen Tessin wird nicht nur Auge und Herz erfreuen, besonders wenn er mit dem Winzerfestumzug am 29. September oder mit dem Besuch des Festspiels, das jeweilen am Samstag und Sonntag aufgeführt wird, verbunden ist; er wird auch ein Zeichen für die eidgenössische Zusammengehörigkeit der drei Sprachstämme und eine Ermutigung für die Tessiner, die so treu zur Schweizerfahne halten, sein. Wir erfüllen damit eine Solidaritätspflicht. SU-P.

Schweizer Mustermesse. Vor kurzem erschien der offizielle Bericht über die 24. Schweizer Mustermesse in Basel vom 30. März bis 9. April 1940. In schwerer Zeit erfolgte am 12. September 1939 der Beschluß zur Durchführung der Messe. Trotz des ermutigenden Echos, das diese Kundgebung in den schweizerischen Wirtschaftskreisen fand, gestaltete sich die zwei Monate später einsetzende Ausstellerwerbung äußerst schwierig. Mancherorts stieß man auf eine zaghafte Einstellung gegenüber einer Messebeteiligung, die sich teilweise auf den durch die Mobilisation bedingten Personalmangel, auf eine sich da und dort schon ankündigende Rohstoffknappheit, auf die unsichere Wirtschaftslage und die Unberechenbarkeit ihrer Entwicklung stützte, anderseits die Messestadt Basel für gefährdet hielt. Schließlich siegten aber in den Ueberlegungen doch Zuversicht, Wagemut und gesunder wirtschaftlicher Optimismus, woraus letzten Endes sich doch eine Messebeteiligung ergab, die nur wenig hinter derjenigen von 1939 blieb.

Das Messeergebnis stellt die Kriegs-Mustermesse 1940 in ein sehr günstiges Licht. Die Umfragen der Messeleitung wurden von 44 Prozent der Befragten dahin beantwortet, daß das Ergebnis die Erwartungen übertroffen habe; für 50 Prozent war es erwartungsgemäß gut, und nur für 6 Prozent blieb der Erfolg unter den Erwartungen.

Diese vielen positiven Urteile sind für die Messeleitung erfreulich und anspornend. Aber auch die negativen sind wertvoll, weil sie zu weiterem Streben anregen.

In Bälde setzt nun die Werbung für die 25. Schweizer Mustermesse ein. Wird es abermals eine Kriegsmesse sein —? Vermutlich. Trotzdem müssen aber unsere Industrie und unsere Gewerbekreise die Bemühungen und Bestrebungen der Messeleitung um den weitern Ausbau der Schweizer Mustermesse tatkräftig unterstützen und fördern. Wirtschaftliche Rückschläge, wie sie in den letzten Jahren gar manche unserer Exportindustrien erlitten haben, dürfen uns nicht zermürben; sie müssen uns viel mehr zur Entfaltung aller unserer Energien, Kräfte und Talente anspornen. Ein zielbewußtes und sicheres Handeln muß uns leiten. Der schweizerische Unternehmer war für seinen Wagemut, seinen Unternehmungsgeist und seine Tatkraft in aller Welt bekannt. Diese Eigenschaften müssen neuerdings entfaltet und solidarisch an der Jubiläumsmesse 1941 wirkungs- und eindrucksvoll zur Geltung gebracht werden.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Für das 60. Schuljahr, das am 2. September seinen Anfang nahm, hatten sich 24 Schüler eingeschrieben, von denen 22 zum Studium erschienen sind. Wenn man berücksichtigt, daß die Lage der schweizerischen Textilindustrie unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges sehr unerfreulich ist, so darf die Zahl der Schüler als recht erfreulich bezeichnet werden. Einige der Kursteilnehmer hatten sich schon im vergangenen Jahre für den Kurs 1939/40 angemeldet, sie mußten aber bei Kriegsausbruch dem Rufe der Heimat folgen und standen bis vor wenigen Wochen als treue Soldaten an den Grenzen. Einige andere Schüler, die wegen ungenügender Beschäftigung oder wegen Schließung des Betriebes ihre Stellungen aufgeben mußten, haben die Gelegenheit erfaßt, um sich an der Schule weitere Fachkenntnisse zu erwerben.

Nun liegen schon fünf Wochen des neuen Schuljahres hinter uns, während welchen mit viel Freude und Interesse gearbeitet worden ist.

Die Webschule Wattwil unternahm am 29. August ihre alljährliche Exkursion nach Rüti (Zürich). Der erste Besuch galt der Firma A. Baumgartner's Söhne, Weberei-Utensilien-Fabrik. Von besonderem Interesse ist immer die Fabrikation der Faden-Litzen-Geschirre und Webeblätter. Erstere erfreuen sich steigender Beliebtheit in den Webereien, wo namentlich Stapel-Artikel hergestellt werden. Natürlich kommt es darauf an, aus welchem Material die Litzen bestehen, wie sie konstruiert und ausgestattet werden, um den Webeprozeß möglichst produktiv zu gestalten. Die Baumgartner-Geschirre sind ein Qualitätsprodukt in jeder Hinsicht, das ist längst erwiesen.

Auch in allen andern Erzeugnissen, wie Expansions-Kämmen für die Zettlerei, Zubehörteilen für die Kettenfadenwächter, Webeblättern usw. zeigt sich das Streben nach Vollkommenheit.

Herr Eduard Baumgartner-Baur sel. fehlte uns diesmal als fachtüchtiger Instruktor, der es sich in der Regel angelegen sein ließ, zusammen mit seinem Bruder, Herrn Emil Baumgartner-Zuppinger, die Führung zu übernehmen.

Darnach kehrten wir bei der Firma G. Hunziker, Breithalter-Fabrik, ein und konnten da die Fabrikation der Spannstäbe für die denkbar verschiedensten Gewebe von A—Z verfolgen. Die sachkundigen Erklärungen waren hier für uns ebenfalls sehr wertvoll und wir kamen zur Ueberzeugung, daß in der Werkstätte von Hunziker nur Präzisionsarbeit vollbracht wird.

Während des Nachmittags hatten wir in der Maschinenfabrik Rüti Gelegenheit, die Entwicklung der mechanischen Webstühle zu studieren, welche der Baumwoll-, Woll-, Leinen-